Niederschrift
über die 2. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie
am **Donnerstag, 27. Mai 2021, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Cornelia Janusch, 1. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Lucian Hanschke, Mitglied, B90/Grüne
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Sven Schoeller, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Mitglied, SPD
Holger Augustin, Mitglied, CDU (Vertretung für Vera Wilmes)
Holger Römer, Mitglied, CDU
Violetta Bock, Mitglied, DIE LINKE
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Sascha Bickel, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme
Hannelore Sulner, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt
Timo Eckhardt, Umwelt- und Gartenamt
Maura Bunke, Umwelt- und Gartenamt
Prof. Dr. Martin Hein, Klimaschutzrat

Tagesordnung:

1.	**Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**	101.18.1592
2.	**Klimaschutzrat der Stadt Kassel**	101.18.1498
3.	**Abfall gehört in den Mülleimer**	101.19.39
4.	**Projekt „Die Stadt als botanischer Garten – Ein dezentrales Netz botanischer Lernorte für die Stadt Kassel“ in Kooperation mit der Universität Kassel im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt**	101.19.52
5.	**Ausstieg aus der Kohleverbrennung in Kassel bis spätestens 2025**	101.19.33

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 20. Mai 2021 ordnungsgemäß einberufene 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Kortmann, CDU, Fraktion, beantragt,
Tagesordnungspunkt 1 betr. „Kassel Pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat“
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 31. August 2020
Bericht des Magistrats
101.18.1592

und

Tagesordnungspunkt 2 betr. „Klimaschutzrat der Stadt Kassel“
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. November 2019
Bericht des Magistrats
101.18.1498

auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu schieben und die schriftliche Beantwortung mit der Einladung zu versenden.

Vorsitzende Koch lässt über den Antrag abstimmen:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: CDU
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, FDP, AfD
Enthaltung: – –

den

Beschluss

Der Antrag die Tagesordnungspunkte 1, 101.18.1592, und 2, 101.18.1498, auf die nächste Sitzung zu schieben, wird **abgelehnt.**

Stadtverordnete Janusch, SPD-Fraktion, beantragt den Tagesordnungspunkt 5, betr. „Ausstieg aus der Kohleverbrennung in Kassel bis spätestens 2025, 101.19.33, von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und in der nächsten Sitzung mit dem Bericht zu behandeln.

Vorsitzende Koch lässt über den Antrag abstimmen:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD,
Ablehnung: CDU, Die Linke, FDP
Enthaltung: AfD
den

Beschluss

Dem Antrag den Tagesordnungspunkt 5, 101.19.33, auf die nächste Sitzung zu schieben, wird **zugestimmt.**

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 31. August 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1592-

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, neue und fortgeführte Pachtverträge für landwirtschaftliche Nutzflächen ~~vorrangig~~ an Betriebe zu vergeben, die den Richtlinien eines ökologischen Anbauverbandes (möglichst als Mitglied) folgen und nach den Regeln und der Praxis des ökologischen Landbaus bewirtschaften.

~~Für bestehende Pachtverträge soll den Landwirt*nnen aktiv Beratung zur Umstellung auf ökologischen Landbau und Zugang zu den entsprechenden Förderprogrammen angeboten werden.~~
Die Landwirtinnen und Landwirte werden ausführlich auf die vorhandenen Angebote des Landes Hessens zur Umstellung auf ökologischen Landbau und über den Zugang zu den entsprechenden Förderprogrammen (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Modellregion Ökolandbau) hingewiesen.

Darüber hinaus fordern wir den Magistrat auf zu prüfen, ob der Einsatz von Glyphosat-haltigen Herbiziden oder der Einsatz von Insektiziden aus der Gruppe der Neonicotinoide auf allen Flächen im Stadtgebiet im Eigentum der öffentlichen Hand unterbunden werden kann. Dafür sollen ergänzend Gespräche mit dem Land Hessen aufgenommen werden, um Einfluss auf die Museumslandschaft Hessen Kassel zu nehmen, sowie Gespräche mit der Deutschen Bahn geführt werden. ~~Wir bitten den Magistrat um Bericht im Ausschuss für Umwelt und Energie.~~
Der Magistrat erstattet zu allen Gegenständen dieses Beschlusses einmal pro Jahr dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr Bericht.

Bericht wurde mit der Einladung versandt.
Stadtbaurat Nolda beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Klimaschutzrat der Stadt Kassel
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. November 2019
Bericht des Magistrats
- 101.18.1498 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf Grundlage der Resolution „Der Klimakrise entschieden begegnen“ der Stadtverordnetenversammlung wird ein Klimaschutzrat bis spätestens Mitte November 2019, unbefristet, als Beratungsgremium gebildet. Der Klimaschutzrat trifft sich mindestens 4-mal im Jahr. Mitglieder des Klimaschutzrates sind Wissenschaftler*innen, die in der Scientists for Future Regionalgruppe Kassel aktiv sind, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Verantwortliche der Stadt Kassel sowie weitere ausgewählte Akteure.

Der Klimaschutzrat wird ergänzt durch Unterarbeitsgruppen, die mögliche Konzepte und Maßnahmen erarbeiten sollen, um darzustellen, wie für Kassel Klimaneutralität bis 2030 erreicht werden kann. Einerseits soll so der Klimaschutzrat mit fachlicher Expertise den Magistrat aktiv bei wesentlichen

Entscheidungen rund ums Thema Klima unterstützen und anderseits eine Schnittstelle zur Zivilgesellschaft bilden. Folgende Arbeitsgruppen werden gebildet, die selbst für ihre Schwerpunktsetzung verantwortlich sind:

- Energiewende mit Schwerpunkt Strom
- Energiewende mit Schwerpunkt Wärme
- Verkehr und Mobilität
- Naturschutz und Biodiversität
- Akzeptanz, Bürgerbeteiligung, privater Konsum
- Energieeffizienz Um Transparenz über die, aus dem Klimaschutzrat, konkret erarbeiteten Maßnahmen zu erhalten, sollen Mitglieder aus dem Klimaschutzrat die Möglichkeit erhalten, halbjährlich, im Ausschuss für Umwelt und Energie zu berichten.

Zudem erfolgt über ein Monitoring eine jährliche Überprüfung der Fortschritte in den Klimaschutzbemühungen.

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an den Vorsitzenden des Klimaschutzrates, Herrn Hein.
Herr Hein berichtet über die Konstituierung des Klimaschutzrates, über die Aufgaben und Maßnahmen, über die Themenwerkstätten und den aktuellen Stand.
Stadtbaurat Nolda und Herr Hein beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.
Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zu Kenntnis genommen.

3. Abfall gehört in den Mülleimer
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.39 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Umsetzung des Beschlusses 101.18.1630 vom 11. Mai 2020 zur Erprobung verschiedener Maßnahmen, um die Vermüllung im Stadtgebiet, in Grünanlagen, Parks und Wasserwegen zu reduzieren?
2. Bis wann ist mit der Plakatkampagne zu rechnen, die auf die Auswirkungen der Vermüllung für Tier- und Umwelt im Stadtgebiet Kassel hinweisen soll?
3. Welche Maßnahmen werden zusätzlich bereits von Seiten der Stadt unternommen, um einer Vermüllung von Grünanlagen, Parks und Wasserwegen entgegenzuwirken?

Stadtbaurat Nolda und Frau Bunke, Umwelt- und Gartenamt, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Frage der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

4. Projekt „Die Stadt als botanischer Garten - Ein dezentrales Netz botanischer Lernorte für die Stadt Kassel“ in Kooperation mit der Universität Kassel im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt
Vorlage des Magistrats
- 101.19.52 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Teilnahme und Finanzierung des Projekts ‚Die Stadt als botanischer Garten - Ein dezentrales Netz botanischer Lernorte für die Stadt Kassel‘ im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt als Kooperation der Stadt Kassel mit der Universität Kassel wird zugestimmt.“

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vorlage des Magistrats betr. Projekt „Die Stadt als botanischer Garten - Ein dezentrales Netz botanischer Lernorte für die Stadt Kassel“ in Kooperation mit der Universität Kassel im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, 101.19.52, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Hesse

5. Ausstieg aus der Kohleverbrennung in Kassel bis spätestens 2025
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der CDU und DIE LINKE
- 101.19.33 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 18:43 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

15.6.21

abges: 27.04.2021

Kassel, 16. April 2021
Herr Lengemann, Tel. 2041

Über – I – 19.04.21

An -10- (- 100 -)

Beschlusskontrolle
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 31. August 2020
Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat
-101.18.1592-

In den letzten Monaten wurden keine neuen Pachtverträge über landwirtschaftliche Zwischennutzungen abgeschlossen.

Wir möchten hinsichtlich der Umsetzung des Beschlusses auf Folgendes hinweisen:

1. Die Stadt Kassel ist Eigentümerin von Vorhalteflächen für Bauland, Ausgleichs- und Tauschflächen, die durch landwirtschaftliche Betriebe zwischengenutzt werden.

   Diese städtischen Vorhalteflächen werden an landwirtschaftliche Betriebe verpachtet, bis sie für ihre eigentliche Bestimmung benötigt werden.
   Damit diese Flächen kurzfristig für eigene städtische Zwecke, als Ausgleichsflächen, Tauschflächen oder Bauflächen in Anspruch genommen werden können, erfolgt eine Verpachtung nur als Zwischennutzung.
   Das bedeutet, dass die regelmäßige Laufzeit der Pachtverträge nur ein Jahr beträgt und sich diese ohne Kündigung immer nur um ein Jahr verlängert.

   Die Festsetzung einer kurzen Laufzeit der Pachtverträge ist auch zur Unterscheidung von einem Landpachtvertrag nach dem BGB erforderlich. Ein Landpachtvertrag hat längere Kündigungsfristen, so dass die Gefahr besteht, dass Flächen dann nicht rechtzeitig für den benötigten Zweck zur Verfügung stehen würden.

2. Ein ökologisch wirtschaftender Betrieb benötigt für die Anpachtung von Flächen eine zeitliche Perspektive, denn

   a) die Umstellung auf einen ökologischen Anbau dauert mindestens drei Jahre.

   b) die Investitionen müssen gerechtfertigt sein und der Betrieb muss langfristig wirtschaftlich kalkulieren zu können.

24.6.21

Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie am 27. Mai 2021
TOP 2: Klimaschutz Stadt Kassel
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. November 2019
Bericht des Magistrats
-101.18.1498-

Die Stadt Kassel hat sich mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 2019 (101.18.1379) das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Der Klimaschutzrat und seine Themenwerkstätten beraten den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung bei der Erarbeitung und Umsetzung einer entsprechenden Klimaschutzstrategie mit Teilzielen und Indikatoren. Während die Themenwerkstätten **fachlich fundierte Maßnahmen** vorschlagen, bewerten die Mitglieder des Klimaschutzrates diese Klimaschutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Akzeptanz für die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und stellen somit ein **gesellschaftliches Meinungsbild** zu den vorgeschlagenen Maßnahmen her. Insgesamt engagieren sich rund **120 Personen und Organisationen aus der Kasseler Stadtgesellschaft** im Klimaschutzrat bzw. seinen Themenwerkstätten.

Der Klimaschutzrat hat seit seiner Konstituierung im März 2020 acht Mal getagt. Seitdem hat er dem Magistrat **30 Vorlagen in acht Handlungsfeldern** als Empfehlungen vorgelegt:

- 1 Maßnahme im Bereich **Grundlagen und Monitoring**: Schaffung einer Datengrundlage und fortlaufendes Monitoring zur Definition von Teilzielen und Maßnahmenbewertung
- 7 Maßnahmen im Bereich **Energieversorgung**: z.B. Anschluss nahegelegener Gebäude an das Kasseler Fernwärmenetz sowie Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes
- 2 Maßnahmen im Bereich **Quartiere und Gebäude**: z.B. Durchführung einer Sanierungskampagne
- 8 Maßnahmen(pakete) im Bereich **Mobilität**: z.B. ein integriertes Maßnahmenpaket
- 3 Maßnahmen im Bereich **Industrie und Gewerbe**: z.B. zugehende Energieberatung für Gewerbe-, Handwerks und Industrieunternehmen
- 3 Maßnahmen im Bereich **Biodiversität, Landwirtschaft, Ernährung**: z.B. Förderung klimagesunder Mittagsverpflegung in kommunalen Mensen und Kantinen
- 1 Maßnahme im Bereich **Konsum und Abfall**: Bewerbung von Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke in der Kasseler Gastronomie
- 4 Maßnahmen / 1 Leitbild im Bereich **Akzeptanz, Kommunikation, Beteiligung, Bildung**: z.B. Auslobung eines Klimaschutzpreises der Stadt Kassel

Der Fokus des Klimaschutzrates und seiner Themenwerkstätten wird bis zum Ende dieses Jahres darauf liegen, die bereits vorgelegten und noch zu formulierenden Maßnahmen in **integrierten Maßnahmenpaketen bzw. Teilstrategien** zu bündeln. Diese Teilstrategien zeigen im Sinne eines Fahrplans auf, wie die einzelnen Handlungsfelder zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 beitragen können, welche konkreten Schritte dazu notwendig sind und wie der Fortschritt bzw. Erfolg auf dem Weg zur Klimaneutralität dabei gemessen wird. Die Gesamtheit der Teilstrategien bildet dann die neue **Klimaschutzstrategie der Stadt Kassel**.

Kassel, 01.07.2021
Herr Gerhold, ☎ 62 00

An

- VI -

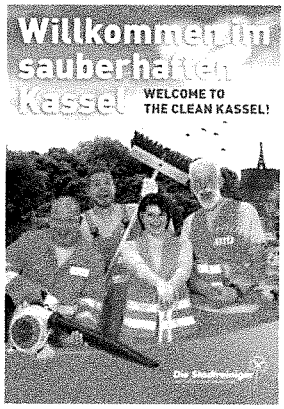
Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie
Antrag B90/Grüne
Vorl.Nr. 101.19.39

Abfall gehört in den Mülleimer

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Umsetzung des Beschlusses 101.18.1630 vom 11. Mai 2020 zur Erprobung verschiedener Maßnahmen, um die Vermüllung im Stadtgebiet, in Grünanlagen, Parks und Wasserwegen zu reduzieren?
2. Bis wann ist mit der Plakatkampagne zu rechnen, die auf die Auswirkungen der Vermüllung für Tier- und Umwelt im Stadtgebiet Kassel hinweisen?
3. Welche Maßnahmen werden zusätzlich bereits von Seiten der Stadt unternommen, um einer Vermüllung von Grünanlagen, Parks und Wasserwegen entgegenzuwirken?

Bereits seit 2002 stellen Die Stadtreiniger Kassel mit der Kampagne „Sauberhaftes Kassel" eine Öffentlichkeit für das Thema Stadtsauberkeit her.



Insbesondere der Sauberhafte Kindertag und der Sauberhafte Schulweg stehen im Zeichen der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung und sind eingebettet in das pädagogische Konzept des städtischen Eigenbetriebes. Das Motto „Müll gehört in den Papierkorb" steht hier, wie in der gesamten Sauberkeitskampagne, im Vordergrund. Teil des pädagogischen Konzeptes ist die Abfallvermeidung, denn viele Abfälle die in der Natur zu finden sind, lassen sich vermeiden.

Studien belegen, dass Abfälle aus Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit und Faulheit in der Landschaft landen. Vor diesem Hintergrund steht die Bewusstseinsbildung im Vordergrund.
An dieser Stelle setzt auch die in 2018 gestartet Aktion zwischen Stadtreiniger, Ordnungsamt und Umwelt- und Gartenamt an, bei der Abfallsäcke mit Info-Postkarten zum Sauberhaften Kassel verteilt werden. Mitarbeiter des kommunalen Vollzugsdienstes verteilen bei ihren Kontrollgängen in öffentlichen Grünanlagen und auf Plätzen die Säcke mit den Postkarten. (Info Postkarte: Genieße deine Stadt! Lass´ keinen Müll liegen, nutze Papierkörbe und wiederverwendbare Kaffeebecher.)

Diese Aktion findet jährlich statt und ist auch für 2021 eingeplant.

Positiv auf die Umwelt könnte sich die Umsetzung der EU-Kunststoffrahmenrichtlinie auswirken, die bis Juli 2021 in nationales Recht umgesetzt werden soll. Ziel der EU-Kunststoffrichtlinie ist es, die Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt, insbesondere die Meeresumwelt, und die menschliche Gesundheit zu vermeiden und zu vermindern. Um dieses Ziel zu erreichen sollen auch die Hersteller von To-Go-Verpackungen und Tabakprodukten in die finanzielle Verantwortung genommen werden.
Die Erstellung einer Grünanlagensatzung (z. Z. in Abstimmung mit -30-) in Verbindung mit der Erhöhung der Kontrollintervalle in den Park- und Grünanlagen könnte ein wirksames Mittel zur Minimierung der Müllansammlungen im öffentlichen Raum sein. Zur Überwachung aller städtischen Grünanlagen fehlen sowohl bei -32- als auch bei -67- personelle Ressourcen-

Für eine Plakatwerbung stehen vor dem Hintergrund der Gebührenstabilität bei -70- keine zusätzlichen Gelder zur Verfügung. Die Stadtreiniger nutzen deshalb ihre Fahrzeuge als „fahrende Plakatwerbung". Insbesondere auf den Kehrmaschinen wird bereits für Stadtsauberkeit geworben.

Wir werden die gemeinsame Aktion (s. o.) der letzten Jahre mit -70- und -32- fortzuführen und hoffen mit der Einführung einer wirksamen Grünanlagensatzung, flankiert von ausreichenden Personalressourcen zu deren Überwachung, ein weiteres Werkzeug zur Minimierung des Müllaufkommens im öffentlichen Raum etablieren zu können.

Dr. A. Starick

2. ∅ -673-